

Stadt Oberhausen
Straßenraumgestaltung Dudelerstraße
inklusive Verkehrsuntersuchung und Umweltplanung

Bürgerworkshop 28.05.2019

PROTOKOLL

Zeit: 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Ort: Aula der Heinrich-Böll-Gesamtschule

An diesem Bürgerworkshop nahmen etwa 90 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil.

1. Tagesordnung

- Begrüßung
- Ziele und Methodik des Abends
- Rückblick auf das bisherige Verfahren
- Podiumsgespräch zu drei Varianten der Straßenraumgestaltung
- Arbeitsphase: Diskussion der 3 Gestaltungsvarianten an Infostationen
- Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- Ausblick und Verabschiedung

Die Inhalte der Veranstaltung - Ablauf, Ziele und Methodik, der Rückblick auf das bisherige Verfahren sowie die Darstellung der aktuell für die Dudelerstraße zur Diskussion stehenden Gestaltungsvarianten und die damit verknüpften Leitfragen - wurden dem Publikum auf der Grundlage einer durch das Büro StadtVerkehr vorbereiteten PowerPointPräsentation vermittelt. Diese Präsentation ist online auf der Webseite der Stadt Oberhausen abrufbar.

In der Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung durch Frau Beigeordnete Lauxen und der damit verbundenen Einführung in den Abend wurden der Anspruch an die Inhalte und Zielsetzungen deutlich. Im Anschluss führten Frau Ellermann und Herr Kopp als Moderatoren und Gesprächspartner durch den Workshop.



2. Rückblick auf das bisherige Verfahren



In den vergangenen Monaten wurde durch das Büro StadtVerkehr und das Büro Smeets Landschaftsarchitekten eine Grundlagenuntersuchung zu den verkehrsplanerischen und landschaftsökologischen Rahmenbedingungen der Straßenraumgestaltung für den vorgegebenen Untersuchungsraum erarbeitet. Die vorliegenden Ergebnisse der Untersuchungen beschränken sich nicht nur auf die Dudelerstraße selbst und den Einmündungsbereich Tenterstraße, sondern auch auf die Verkehrsflüsse und Parkplatzbelegung der Oranienstraße, Tenterstraße, Forststraße, Schmachtendorfer Straße sowie den Marktplatz mit den umliegenden Straßen. Die daraus resultierenden Kernaussagen sind als planerisches Grundgerüst zu werten und stellen eine

wesentliche Entscheidungsgrundlage für die Möglichkeiten der Straßenraumgestaltung dar. Sie wurden als prägnant formulierte Zusammenfassung zu folgenden Themenschwerpunkte präsentiert und erläutert:

- Parkplatz-Situation
- Freiraum
- Verbindungsstraße
- Verkehr
- Gestaltungsvarianten 4, 6, 7

3. Podiumsgespräch

Zur Bewertung der vorliegenden Gestaltungsvarianten stehen mit der verkehrlichen und landschaftsökologischen Untersuchung umfassende fachliche Grundlagen zur Verfügung. Weitere Aspekte zur Betrachtung der Varianten resultieren aus den Alltagserfahrungen von Akteuren und Anwohnern sowie aus einem Blick auf vergleichbare Projekte in anderen Kommunen.

Bei einem Gespräch auf dem Podium bzw. mit im Publikum sitzenden Akteuren wurden mit „Fürsprechern“, die jeweils eine der Gestaltungsvarianten vertraten, Aspekte der Straßenraumgestaltung angerissen.

Folgende Personen waren bereit, sich für jeweils eine der Varianten auszusprechen und aus ihrer persönlichen Sicht die Chancen der Gestaltungskonzeption darzulegen:

- Variante 4: Fee Thissen, Architektin/Stadtplanerin und engagierte Anwohnerin
- Variante 6: Frau Winkelmann, Lehrerin HBG, zusammen mit Schülerinnen und Schülern (Fürsprache aus dem Publikum heraus)
- Variante 7: Herr Schwanke Augenoptiker-/Hörakustikmeister, Vertreter der IGS



Aus Sicht von Frau Thissen bietet ein größerer verkehrsberuhigter Bereich im östlichen Abschnitt der Dudelerstraße die Chance, ein Mehr an Aufenthaltsqualität z.B. für Fußgänger, für Familien mit Kindern oder für Senioren zu bieten. Darüber hinaus könnte den dortigen gastronomischen Einrichtungen mehr Platz für die Außengastronomie angeboten werden. Autofreie Bereiche in Geschäftsstraßen können nach ihrer Erfahrung positive Effekte auch auf das Geschäftsleben und eine Magnetwirkung auf Kunden erzielen.

Durch Frau Winkelmann wurden zusammen mit Schülerinnen und Schülern einige Aspekte aus Sicht der Heinrich-Böll-Gesamtschule deutlich. Die Schule hat das Interesse, sich entlang der Grundstücksgrenze an der Dudelerstraße zu öffnen, und z.B. über Ausstellungen oder Infotafeln schulische Projektarbeiten zu präsentieren. Weitere Aspekte sind ein sicherer Schulweg von der Bushaltestelle an der Schmachtendorfer Straße zum Schuleingang sowie die Schaffung von altersgerechten Treffangeboten für Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler äußern sich insgesamt zufrieden mit der bestehenden Situation in der Dudelerstraße.



Herr Schwanke vertrat als direkt betroffener Unternehmer an der Dudelerstraße insbesondere den Aspekt der verkehrlichen Erreichbarkeit der Geschäfte und Praxen. Aus seiner Sicht ist eine zweispurige Durchfahrbarkeit der Dudelerstraße mit Anbindung der Tenterstraße an die Dudelerstraße zusammen mit dem Erhalt von den in einer weitestgehend unveränderten Anzahl von besonderer

Bedeutung für die Zukunft des Geschäftszentrums. Sein Beitrag erfuhr insgesamt deutlichen Zuspruch aus dem Publikum.

4. Arbeitsphase an Infostationen

Im Anschluss an das Podiumsgespräch wurde die Diskussion über die Gestaltungsvarianten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Arbeitsgruppen eröffnet. Zu Beginn dieser Arbeitsphase verteilten sich die Anwesenden auf insgesamt 3 Infostationen. Es wurde etwa 45 Minuten Zeit gegeben, um in kleineren moderierten Gruppen über Ziele der Straßenraumgestaltung sowie Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen zu sprechen. Jede Arbeitsgruppe wurde von einer Vertreterin der Stadt Oberhausen zusammen mit einem Planer/Planerin moderiert. An allen drei Stationen waren die gleichen Informationen – 3 Gestaltungsvarianten, Leitfragen – als Grundlagen der Diskussion auf Planunterlagen dargestellt.

Leitfragen:

Wieviel Raum zum Verweilen benötigen Sie?

Wo ist aus Ihrer Sicht der beste Platz, um zusätzliche Aufenthaltsflächen zu schaffen?

Welchen Stellenwert nehmen Parkplätze für Sie in der Dudelerstraße ein?

Welche Verkehrsführung für die Dudelerstraße befürworten Sie?

Welche Funktion wünschen Sie sich für die Tenterstraße?

Haben Sie Nutzungswünsche für den Marktplatz?

A. Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe Mauksch/Smeets

*Mehr Platz für Außengastronomie
Sonne/Schatten auch nach Geschäftsschluss
Angebote für Spielgeräte für Kinder im Seitenraum
Erhalt der Parkplätze vor Rewe-Markt
Ausreichende Parkplätze vorhalten
Stellplatzmöglichkeiten Marktplatz optimaler ausnutzen
Tenterstraße aufmachen + einbeziehen
Reduzierung Geschwindigkeit u. weniger Durchfahrt
Trotzdem Erreichbarkeit sichern
Ebenerdige Oberfläche, keine Kanten weg. Einbauten Veranstaltungen
Gestaltung Straßenoberfläche zur Verbindung Dudelerstraße/Marktplatz
Sauberkeit, Marktplatz/Dudelerstraße stärken*

> Pro Variante 7 (Rewe usw.)

> Verweilfläche Tenterstraße auf anderer Seite (als auf Var. 7 dargestellt)

Einschätzungen/generelle Aussagen

Übereinstimmend werden die Vitalität und das „Funktionieren“ der Dudelerstraße als besonders wichtige Komponenten für den Stadtteil angesehen.

Hierbei spielt nach Meinung vieler Teilnehmer in der Arbeitsgruppe die gute Erreichbarkeit mit dem Pkw eine entscheidende Rolle (sonst fährt man ins Luchs Center oder nach Sterkrade).

Mehrfach wurde die Sorge geäußert, wenn der Einzelhandel nicht überlebensfähig ist, ist das sehr schlecht für den Stadtteil.

Eine gute Erreichbarkeit muss vor allem für ältere Bürger gegeben sein.



Arztpraxen und Apotheke müssen auf kurzem Wege erreichbar bleiben. Wenn möglich sollte es hier ein Parkplatzangebot geben.

Andere fordern Haltemöglichkeiten zum Ein- und Aussteigen.

Vor dem REWE-Markt muss es Möglichkeiten geben, nach dem Einkauf die „schweren“ Einkäufe in das Auto zu laden. Die Anregung lautet deshalb, Parkplätze (ggf. auch für Kurzzeitparker s.o.) insbesondere vor Läden anzuordnen, in denen größere Güter eingekauft werden.

Kleine Spielbereiche in den Seitenräumen (Beispiel Gestaltung Ortsmitte Kirchhellen), ggf. in Verbindung mit Gastronomie, werden als Bereicherung gesehen.

Mehr Sauberkeit wäre attraktiv.

Anregungen

Ein „schnelles“ Durchfahren der Dudeler Straße sollte noch mehr erschwert werden. Angeregt wird ein Verschwenken in der Linienführung oder andere geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen.

Die Gestaltung sollte möglichst barrierefrei sein. Wünschenswert sind wenig Bordsteinkanten, keine Einbauten und eine insgesamt ebene Oberfläche.

Eine öffentliche Toilette wäre gut.

Es sollen mehr Flächen für die Außengastronomie geschaffen werden sowohl in der Sonne, als auch im Schatten. Eine Belebung sollte möglichst auch nach Ladenschluss durch entsprechende Angebote erzielt werden. Zusätzliches Gastronomieangebot bei REWE wird positiv gewertet.

Marktplatz und Übergang zur Dudeler Straße

Das Parkplatzangebot wird hier als wichtig angesehen (erster Schwerpunkt bei den Inhalten).

Aufenthaltsqualität ist nicht hoch. Es gibt aber auch wenige Vorschläge für Inhalte.

Als günstig angesehen wird die Anordnung der Sitzgelegenheiten näher zur Dudelerstraße, weil im Norden mehr los ist und sich so eher eine Einheit bildet.

Zur Gestaltung des Übergangs bzw. zur Verbindung der Bereiche vom Eingangsbereich der Dudeler Straße bis zum Marktplatz wäre eine einheitliche Gestaltung durch entsprechende Oberflächenmaterialien wünschenswert. Dies wäre auch erkennbar.

Für Veranstaltungen muss der Platz nutzbar bleiben, weil diese für die Gemeinschaft im Ortsteil wichtig sind. Wünschenswert wären Unterflurschächte für die Versorgung mit Strom etc.

Tenterstraße

Hier sollte die Straßenführung an die Südseite erfolgen (Schatten), weil an der Nordseite ein attraktiverer Freiraum entstehen würde, da sich dort Läden befinden.

Favorisierte Verkehrslösung zur Gestaltung der Dudeler Straße

Variante 7 wird mehrheitlich bevorzugt, insbesondere weil man die direkte Erreichbarkeit der Läden und Praxen als sehr wichtig für den Stadtteil wertet. Die Tenterstraße soll geöffnet werden und mit in die Führung einbezogen werden. Der verkehrsberuhigte Bereich soll durch eine attraktive und ebenerdige Straßengestaltung unterstützt werden.

Bei einer Diskussion um die Variante 4 stellte sich die Frage, ob die leichte Erreichbarkeit der Läden im Südwestteil für jeden gegeben ist. Einschränkungen werden jedoch insgesamt als nachteilig gewertet.

B. Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe Dawid/Kopp

Geordneter Aufenthaltsbereich (Pflanzen trennen Bereiche)
Variante 4: Aufenthaltsqualität in Pausen
Aufenthaltsflächen ziehen abends Menschen an (Lärm)
Variante 7: gibt genug Aufenthaltsqualität
Parken durch neue Siedlung noch schwerer (Parkplätze sind nötig)
Bereitschaft viel zu laufen ist gering (schnelle Erledigungen) > „Bummeln“ nicht erwünscht
In Schmachtendorf möchte man nicht nur Kaffee trinken gehen
Forststraße: Anlieferung Fahrzeuge > Fahrzeuge von Dudelerstraße kommen dazu
Zeitlicher Umweg führt dazu, nicht mehr auf der Dudelerstraße einzukaufen
Variante 7: Erreichbarkeit (Ärzte, Einkauf) ist wichtig
Nicht mehr Aufenthalt als jetzt gewünscht
Parkplatzangebot jetzt schon gering
Stellplätze haben höheren Stellenwert als Aufenthaltsqualität (lediglich aufhübschen)
Marktplatz: Parkplätze sind „mehr wert“
Bezug zu Marktplatz besteht schon durch Veranstaltungen
Übergang von Marktplatz zur Dudelerstraße nicht fußgängerfreundlich

Einschätzungen / generelle Aussagen



Die Dudelerstraße hat einen eigenständigen Charakter als Dienstleistungsschwerpunkt. Im Gegensatz zu einem Einkaufsschwerpunkt wie dem Centro, wo das Einkaufserlebnis und die Möglichkeit zum Bummeln im Mittelpunkt stehen, ergibt sich für die Dudelerstraße ein anderes Anforderungsprofil.

Dies bedeutet nach Ansicht der Diskussionsteilnehmer, dass eine Ausweitung der Aufenthaltsqualität nicht im Mittelpunkt steht. Die bestehenden Aufenthaltsmöglichkeiten reichen aus, sie müssten jedoch neu

geordnet und deutlicher von parkenden Kfz separiert werden (z. B. durch Pflanzen). Hinzu kommt die Befürchtung von steigenden Lärmwerten in den Abendstunden durch Außengastronomie.

Der Dienstleistungsansatz („schnelle Erledigungen“) führt zu geringen Aufenthaltszeiten auf der Dudelerstraße, deshalb wird mit Nachdruck die Beibehaltung des Parkplatzangebots in der Dudelerstraße eingefordert, auch weil dies ein Standortvorteil sei und zu besserer Erreichbarkeit von Geschäften, Praxen etc. insbesondere auch für Seniorinnen und Senioren beiträgt.

Insgesamt besteht Einigkeit, dass der Übergang von Marktplatz zur Dudelerstraße nicht fußgängerfreundlich gestaltet sei, was aber eher auf die langen Wartezeiten an der Lichtsignalanlage zurückgeführt wird und weniger mit Gestaltungsdefiziten zu begründen ist. Die Nutzung des Marktplatzes wird gelobt. Es wird dennoch der Wunsch geäußert bei einer Überplanung des Marktplatzes mehr Parkplätze zu ermöglichen.

Mehrheitlich wird eine Ausgestaltung des Straßenraums auf der Grundlage der Gestaltungsvariante 7 gewünscht. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass durch eine Sperrung der Dudelerstraße für den Durchgangsverkehr ein Attraktivitätsverlust befürchtet werden und über zusätzliche Verkehrsbelastungen auf der Schmachtendorfer Straße und der Oranienstraße spekuliert wird.

C. Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe Janclas/Ellermann

Schmachtendorfer Straße so belassen
Aufenthaltsflächen (nicht so groß zusammenhängend)
Südlicher Bereich vor Cafés
Gastronomie
Vor Blumenladen/Tenterstraße > kleiner Bereich Aufenthalt + Spielgeräte
Rewe, Schollin, Cafés
„Afterworkshopping“
„Fahrradstraße“ oder Geschäftsbereich
Durchfahrbarkeit
Vor Kodi „P“
Parkplätze „breiter“ als Regelwerk – sollen bleiben
Parkplätze vor Rewe
Anbindung Markt/Dudelerstraße z.B. Nikolausmarkt, Kirmes
„Markt“ Parkplätze neu ordnen
Außengastronomie auf Marktplatz

Verbindungsstraße BAB (Ausbau Kreuz/Böschung)

Dudelerstraße

Aus Sicht der Diskussionsteilnehmer reicht es aus, kleine dezentrale Aufenthalts- und Verweilbereiche zu schaffen. Besonders wichtig ist eine Optimierung der Außengastronomiefläche an der nördlichen Straßenseite im Abschnitt zur Schmachtendorfer Straße hin. Weitere Aufenthaltsbereiche werden vor dem Rewe, im Kreuzungsbereich Tenterstraße und vor der Bäckerei Schollin gesehen. Diese sollen auch mit Spielangeboten für Kinder ausgestattet werden („Spaziergang entlang der Straße von Spielpunkt zu Spielpunkt“).

Mehrheitlich wurde die Meinung geäußert, die Straße in beide Fahrtrichtungen für Kfz zu öffnen. Durch geeignete Maßnahmen ist jedoch anzustreben, die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren. Insbesondere Senioren wünschen sich bessere Querungsmöglichkeiten ohne sich durch eng parkenden Fahrzeuge hindurchbewegen zu müssen.

Darüber hinaus soll es auch mehr Aufenthaltsangebote für Schülerinnen und Schüler geben.

Darüber hinaus soll der Straßenraum komfortabler für Radfahrer ausgestaltet werden. Vorgeschlagen wurden die Einrichtung eines Shared Space/Geschäftsbereiches oder einer „Fahrradstraße“. Für Radfahrer sollen Fahrradbügel vorrangig an dezentralen Stellen direkt vor den Geschäften und Praxen angeordnet werden. Radfahrer sollten sich gleichberechtigt zu Autofahrern auf der Straße fortbewegen dürfen.

Die geschäftsnahen Stellplätze sollen auf jeden Fall erhalten bleiben. Zudem werden Parkplätze vor dem Rewe gewünscht für den Transport umfangreicherer Einkäufe. Falls möglich, wären breitere Stellplatzabmessungen wünschenswert.

Tenterstraße

Die Tenterstraße sollte wieder für den Kfz-Verkehr geöffnet werden. Darüber hinaus wäre für den Einmündungsbereich die Anordnung einer Grünfläche vor dem ehemaligen Blumenladen wünschenswert.

Marktplatz

Der Marktplatz ist – zusammen mit der Dudelerstraße - ein wichtiger Ort für Veranstaltungen (Kirmes, Feste u.a.). Im Zusammenhang mit der Nutzung als Parkplatzfläche wirkt die Gestaltung und Platznutzung suboptimal. Es wird vorgeschlagen, die Stellplatzanordnung zu optimieren, eventuell mit einer stärker randlich ausgerichteten Anordnung der Stellplätze.

Es sollte mehr Angebote an Außengastronomie am Marktplatz geben, damit eine Belebung des Platzes unterstützt wird.

Eine verkehrliche Beruhigung der Schmachtendorfer Straße mit dem Ziel, bessere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger zu schaffen wird als nicht erforderlich angesehen. Trotzdem wird es begrüßt, den Verkehr inklusive ÖPNV zu besonderen Festtagen umzuleiten und so den gesamten Straßenraum nutzen zu können.

Mehrheitlich wird eine Ausgestaltung des Straßenraums auf der Grundlage der Gestaltungsvariante 7 gewünscht.

D. Präsentation der Ergebnisse im Plenum

Die Ergebnisse jeder Arbeitsgruppe wurden durch Herrn Kopp, Herrn Smeets und Frau Ellermann dem gesamten Publikum in einer gemeinsamen Abschlussrunde vorgestellt.

Gesamtfazit aller drei Arbeitsgruppen

- In allen drei Arbeitsgruppen wurde die Gestaltungsvariante 7 priorisiert.
- In der Dudelerstraße soll zukünftig eine Durchfahrbarkeit für Kfz in beide Fahrrichtungen möglich sein. Die Tenterstraße soll für den Kfz-Verkehr in beide Richtungen angebunden werden. Die Öffnung der Straßen soll dazu dienen, die Attraktivität des Geschäftszentrums insbesondere für Kunden die mit dem Pkw anfahren zu sichern. Die Fahrgeschwindigkeit ist durch geeignete Maßnahmen, z.B. durch Einordnung der Straße als „Geschäftsbereich“ („Shared Space“) und/oder eine Verschwenkung der Fahrbahn deutlich zu reduzieren.
- Es werden Parkplätze in etwa der gleichen Anzahl wie sie aktuell vorhanden sind gewünscht. Es wird vorgeschlagen, auch vor dem Rewe-Supermarkt Parkplätze anzubieten.
- Es ist eine gute Durchfahrbarkeit der Straßen für Radfahrer sicherzustellen. Von den Radfahrern werden bevorzugt dezentral vor den Geschäften angeordnete Fahrradständer genutzt.
- Aufenthaltsangebote: Überwiegend werden dezentral angeordnete Aufenthaltsbereiche (Sitzbänke, kleine Spielangebote) entlang der gesamten Straßenlänge gewünscht.
- Marktplatz: Durch eine Neuordnung der Stellplätze – in einer eher randlichen Anordnung – soll der Platzfläche mehr Raum gegeben werden. Es wird vorgeschlagen, den Platz durch Gastronomie und weitere geeignete Maßnahmen zu beleben. Er hat eine wichtige Funktion als Ort für Veranstaltungen und Märkte.
- Weitere Ansiedlungen von gastronomischen Angeboten, z.B. Eiscafé, Kneipe werden sehr begrüßt.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Eine abschließende Zusammenfassung der Ergebnisse sowie ein Ausblick auf die nächsten Schritte durch Frau Beigeordnete Lauxen führte zu einem positiven Abschluss der Veranstaltung. Das Resummée verdeutlichte, dass der heutige Bürgerworkshop mit dem mehrheitlichen Votum für die Gestaltungsvariante 7 ein eindeutiges Ergebnis gezeigt hat. Es wird die Empfehlung an die Politik und den Rat gegeben, die weitere Gestaltung der Dudelerstraße zusammen mit dem Schmachtendorfer Zentrum auf der Grundlage der Gestaltungsvariante 7 weiterzuverfolgen.

Mit einem Hinweis auf die nächste Bürgerveranstaltung – dann zur Vorstellung der Entwurfsplanung – am Donnerstag 26. September 2019 in der Aula der Heinrich-Böll-Gesamtschule erfolgte die Verabschiedung des Publikums.